

## Das MICHAEL - Portal – ein multilingualer Zugang zu Europas digitalen Sammlungen im Kulturbereich

Monika Hagedorn-Saupe, Axel Ermert  
Institut für Museumsforschung, SMB  
In der Halde 1, 14195 Berlin  
Tel.: 030/8301460, Fax: 030/8301504  
m.hagedorn@smb.spk-berlin.de; a.ermert@smb.spk-berlin.de

Aus gemeinsamen Aktivitäten mehrerer Kultusministerien in europäischen Ländern heraus entstanden die Überlegungen zum Aufbau eines europäischen Portals, in dem die im Kulturbereich vorhandenen digitalen Sammlungen aus den verschiedenen europäischen Ländern nachgewiesen werden. Die Kultusministerien der Länder FR, IT und die dem britischen Kultusministerium nachgeordnete Einrichtung MLA (Museums, Libraries and Archives Council), die in ihren Ländern sehr viel Digitalisierungsvorhaben und die Veröffentlichung von digitalen Daten in großem Umfang fördern, beantragten eine Förderung bei der EU im Rahmen des eTEN-Programms, um nationale Aktivitäten europäisch zu vernetzen. Dies ist das Projekt MICHAEL.



MICHAEL (Multilingual Inventory of Cultural Heritage in Europe) wird im Rahmen des eTEN-Programms gefördert <<http://www.michael-culture.org>>. Zielsetzung des Projektes ist es, europäisches kulturelles Erbe weltweit zugänglich zu machen. MICHAEL ist darauf ausgerichtet, die vielfältigen europäischen digitalen Sammlungen von Museen, Bibliotheken und Archiven zu vernetzen und diese über ein zentrales Zugangportal zu erschließen. MICHAEL soll damit die Recherche schwer auffindbarer Informationen zu digitalen Sammlungen von Europas Kulturinstitutionen erleichtern. Unter Nutzung der bereits vom französischen Kultusministerium genutzten „open source“-Technologie für den Nachweis von digitalen Sammlungen im Kulturbereich in Frankreich <<http://www.culture.fr>> wird ein mehrsprachiges Portal aufgebaut.

Das für die Präsentation der digitalen Sammlungen formulierte Datenmodell basiert auf den Empfehlungen von MINERVA zur Interoperabilität und orientiert sich an den W3C-Empfehlungen für die Beschreibung von digitalen Sammlungen.

Die Software-Plattform umfasst zwei Module: Ein Produktionsmodul, mit dessen Hilfe webbasierte Inhalte in das jeweilige Portal eingepflegt werden können, und ein Publikationsmodul. Letzteres bietet ein intuitives, einfach nutzbares Interface, damit interessierte Nutzer mit ihrem Webbrowser digitale kulturelle Inhalte leicht auffinden können. Mit Hilfe dieses Publikationsmoduls werden nationale MICHAEL-Portale aufgebaut, die über eine OAI-PMH-Schnittstelle Daten an den europäischen Server liefern werden.

UK, Italien und Frankreich haben bereits einen nationalen Server aufgesetzt. Inzwischen sind diesem Vorhaben elf weitere Länder (Belgien, Deutschland, Finnland, Griechenland, Malta, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn) beigetreten (Projekt MICHAEL-PLUS), die bis 2007 weitere nationale Server einrichten werden.

Eine erste Version des europäischen Servers wird voraussichtlich im Dezember 2006 online gehen. Eine besondere Herausforderung für den Aufbau des europäischen Servers ist die Sprachenvielfalt in Europa. Das Portal soll den interessierten Nutzerinnen und Nutzern in ihrer eigenen Sprache zur Verfügung stehen, die Navigation und allgemeine Beschreibungen müssen in allen Sprachen der beteiligten Partner vorliegen. Damit ein Nutzer über alle Sammlungen in seiner eigenen Sprache recherchieren kann, wird zunächst auf ausgewählte Begriffe des UNESCO-Thesaurus aufbauend eine Liste von Begriffen mit ihren jeweiligen Entsprechungen in den Sprachen der Partner im Portal implementiert, über die die Suche erfolgen wird. In der Regel sind auch in MICHAEL/MICHAEL-PLUS wie auch in MINERVA/MINERVA-PLUS die jeweiligen Kultusministerien Projektpartner. Für Deutschland hat EUBAM wegen der verteilten Verantwortlichkeiten für Kultur einen anderen Weg vorgeschlagen und es konnten sieben große Kultureinrichtungen als Partner für das Projekt gewonnen werden: das Bundesarchiv und das Landesarchiv in Baden-Württemberg, die Deutsche Bibliothek und die Bayerische Staatsbibliothek, das Deutsche Museum in München und das Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt am Main sowie die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die mit der Staatsbibliothek zu Berlin, den Staatlichen Museen zu Berlin und dem Geheimen Staatsarchiv alle drei Kultursparten umfaßt. Diese sieben Partner werden gemeinsam das deutsche Portal aufbauen und dafür werben, daß möglichst viele deutsche Kultureinrichtungen Informationen über ihre digitalen Sammlungen für das deutsche und europäische Portal bereitstellen.